

Indien:  
Typische  
Szenerie  
einer Tempel-  
einweihung



Nepalesische  
Tänzerin  
bei einem  
kulturellen  
Tanz zum  
Nationstag  
Nepals



Thailändi-  
scher Alltag:  
Leben und  
arbeiten auf  
der Straße



# Round the world

## einmal um die Erde

Typisches  
Landschafts-  
bild in  
Kambodscha:  
Hütten auf  
Stelzen.



Fotos: © ddp

### Stationen einer Weltreise

#### Erster Stopp: Indien

Der Flug nach Mumbai dauerte 12 Stunden. Ich war aufgeregt. Die Stadt hat zirka 15 Millionen Einwohner, ich kam um 12 Uhr nachts an und mich erwartete der totale Kulturschock. „Chaos pur“, das war mein erster Eindruck von Indien. All die Menschen, Hunde und Kühe auf der Straße, die Frauen in ihren kunterbunten Saris, das ständige Gehupe der Autos, der aus Lautsprechern dröhnende Singsang betender Moslems. Der Verkehr kam mir wie ein einziges Durcheinander vor, ich hatte Angst, gleich überfahren zu werden. Die Inder hingegen gingen sehr gelassen mit der scheinbaren Hektik um.

#### Zweiter Stopp: Nepal

Mit Zwischenstopp in Varanasi war ich vier Tage unterwegs bis zur nepalesischen Grenze und noch einen weiteren Tag bis nach Pokhara. Nepal ist wundervoll. Der Blick auf den so greifbar nah wirkenden Himalaja versetzte mich nur noch in Staunen. Kulturell fand ich das Land sehr aufregend. Anders als in westlichen Kulturkreisen werden nach hinduistischem Brauch die Toten verbrannt.

#### Dritter Stopp: Thailand & Laos

Um nach Südostasien zu gelangen, musste ich einen Flug von Nepal nach Bangkok buchen. Am Fenster des Fliegers sitzend über den Wolken, konnte

ich noch ein letztes Mal die ganze Pracht des Himalayas überblicken. Von Bangkok aus ging es weiter nach Chiang Mai (Nordthailand). Mein Weg führte mich von dort weiter nach Laos, wo ich die entspanntesten Tage meiner Reise verbrachte.

Inmitten des Mekong-Deltas liegen zirka 4000 Inseln. Sie befinden sich ganz im Süden Laos'. Die kleinste und eine der schönsten davon ist Don Det. Wer durch Laos reist, sollte ihr einen Besuch abstatten. Für 2 US Dollar pro Nacht bekommt man seinen eigenen Bungalow und kann vom Balkon aus in der Hängematte liegend den Sonnenuntergang genießen. Es ist wunderbar friedlich dort, da es außer Fahrrä-

dem und ein paar Rollern keinen Verkehr gibt. Hin und wieder fährt ein Boot vorbei oder man hört Kinderlachen, sonst nichts.

**Vierter Stopp: Kambodscha**

Die Grenze zwischen Laos und Kambodscha liegt mehr oder weniger im Wald. Nach sehr holpriger Fahrt in einem vollen Minibus kam ich in Siem Reap an. Was man in Kambodscha auf keinen Fall verpassen sollte, ist die Tempelanlage des Angkor Wat. Diese Tempelanlage ist anders als die thailändischen Tempel. Sie ist wesentlich größer, gewaltiger, nicht so bunt oder mit Gold verziert. Zwischen 1113 und 1150 wurde sie erbaut und befindet sich im Norden des Landes. Von Siem Reap aus fuhr ich früh morgens mit einer Rikscha zum Tempelkomplex, um mir den Sonnenaufgang anzusehen. Unglaublich viele Menschen waren dort bereits versammelt. Alle blickten gebannt nach Osten, wo sich die Sonne Stück für Stück hinter dem größten der Tempel höher schob. Weiter ging es nach Malaysia und von dort nach Singapur. Von Singapur aus flog ich weiter nach Australien.

**Fünfter Stopp: Australien**

Nach Australien zu kommen, wenn man zuvor in Asien war, ist gewöhnungsbedürftig. Ich brauchte ein paar

Tage, bis mir wirklich bewusst war, dass ich nun nicht mehr um die Preise feilschen kann und in den Supermarkt gehen muss anstatt ins Restaurant.

Von Darwin fuhr ich weiter nach Alice Springs. Es war furchtbar heiß, die Landschaft veränderte sich kaum. 1500 Kilometer endlose rote Erde und ein dürrer Busch nach dem anderen wurden nur unterbrochen von immer wieder aus dem Nichts auftauchenden kleinen Städten.

Das war Australiens Outback. Alice Springs liegt ziemlich genau in der Mitte des Landes und ist Ausgangspunkt für Touren ins „Red Centre“, die Region um Ayers Rock. Dort bekam ich zu spüren, was Schwitzen heißt. Bei Temperaturen, die teilweise über 40 Grad lagen, hielt es niemand lange in der Sonne aus. Hier half nur noch viel Wasser trinken. Übernachtet wurde in einem Camp, im Freien. Das Highlight der Tour war Ayers Rock, auch Uluru genannt. Wie dieser 300 Meter hohe Monolith so mitten aus der sonst flachen Landschaft ragt, grenzt an ein Wunder.

**Sechster Stopp: Neuseeland**

Spätestens seit „Herr der Ringe“ weiß man, dass Neuseeland faszinierende Landschaften, Flüsse, Seen und Berge hat. Und viele Schafe. Sehenswerte Highlights auf der Süd-

insel: Der Milford Sound und der Abel Tasman National Park, auf der Nordinsel das Tongario Crossing Gebirge und Rotorua Zentralplateau.

Für Freizeit-Freaks gibt es unzählige Möglichkeiten, wie „Delfinschwimmen“, Radtouren, Trecks, Bungee Jumping, Skydiving und vieles mehr. Eines meiner Highlights war der Glacier Walk auf dem Franz-Josef-Gletscher. Der Gletscher ist 12 Kilometer lang und 800 Meter breit. Die Tour dauerte 6 Stunden.

*Die Welt auf diese Art kennen zu lernen ist eine Erfahrung, die ich jedem nur ans Herz legen kann.*

**Letzter Stopp: Peru**

Peru ist ganz anders als die Länder, die ich zuvor bereist hatte. Ein Land der Gegensätze, der Berge und Hochebenen, der Wüsten und des Regenwaldes. Der Höhepunkt: Eine viertägige Trekkingtour via Inka-Trail nach Macchu Pichu. Sie ist eine gut erhaltene Ruinenstadt der Inka, die in 2.360 m Höhe auf einer Bergspitze der Anden liegt. Hier endet meine Reise. Meine Erinnerungen daran, einige neue Freundschaften und viele Fotos habe ich mit nach Deutschland genommen.

Maria Woelfle

Fotos von links nach rechts: Die Skyline Singapurs; Australiens Outback; Der berühmte Ayers Rock Monolit; Peru-Trekking-Tour: via Inka-Trail zum Macchu Pichu.



**Infobox:**  
 Reiseinfos,  
 Ticketing & Literatur:  
[www.worldtrip.de](http://www.worldtrip.de)

Fotos: © ddp, Bilderbox, Maria Woelfle

